



# ANDACHTSHEFT ZU WEIHNACHTEN

Seite 2  
Gottesdienst-  
feier für zu-  
hause

Seite 5  
Bildmeditati-  
on „Wir ste-  
hen an der  
Krippe“

Seite 7  
Persönliche  
Weihnachts-  
gedanken

Seite 10  
Bunte Extra-  
Seite für Kin-  
der und Fa-  
milien



*Gemeinsam anders  
Weihnachten feiern*

# Gott kommt nach Hause

Unsere Kirchenglocken laden Sie um 15.30 und um 17.00 Uhr ein zuhause Gottesdienst zu feiern. Hier ein Vorschlag:

## Vorbereitung

*Eine Kerze steht auf dem Tisch. Streichhölzer liegen bereit. Sie sind allein oder gemeinsam mit anderen. Sie halten die Vorlage in Händen und leiten sich selbst oder andere durch die Stationen der Andacht.*

## Ankommen

Gott ist gegenwärtig. Sein Licht scheint in der Dunkelheit. Es wärmt mich. Es erhellt meinen Weg. Danke, Gott, für das Licht, das mir sagt: Du bist da!

*Eine Kerze wird entzündet*

## Beten

Dein Licht, Gott, scheint in meine Dunkelheit. Es strahlt hinein in diese Pandemie-Zeit mit ihren Sorgen, Ängsten, Nöten. Tief im Innern berührt es mich. In meinem Alleinsein tut es mir wohl. Dein Licht, Gott, scheint in diese Räume an diesem Heiligen Abend in dieser heiligen Zeit. Du, Gott, bist da.

Angekommen nicht nur in der Welt, sondern heute auch bei mir (und uns).

Danke, Gott, für Jesus, dein Licht. Er belebt die Hoffnung in mir, dass mein Leben sich wandeln und gut werden kann. Und die Welt Zukunft hat. Amen.

**Gott loben mit dem Lied „Vom Himmel hoch da komm ich her“ (Evangelisches Gesangbuch (EG) Nr. 24, 1-3)**

*(singen, lesen oder hören)*

**Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium Kapitel 2, Verse 1-14**

*(wer keine Bibel hat, kann auf [www.bibelserver.com](http://www.bibelserver.com) lesen)*

**Gott loben mit dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ (EG 46)**

*(singen, lesen oder hören)*

## Wahrnehmen

**Womit hat Weihnachten zu tun?**

Christ, der Retter ist da! Das ist die Botschaft. So, wie es mit dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht!“ besungen wird. Ausgerechnet die Hirten, die damals als „unverständlich“

galten, waren die ersten, die die frohe Botschaft erreichte! „Durch der Engel Halleluja“ erfuhren sie davon, dass der Retter da ist: Der Gesalbte Gottes, der Messias, den die Propheten schon so lange angekündigt hatten. Jetzt endlich ist er angekommen in der Welt. Was für eine Ansage an die Hirten! Klar, dass sie sich beeilten, nach Bethlehem zu gelangen. Hin zu diesem Kind mit dem sprechenden Namen Jesus, Gott rettet, mit dem sich alle ihre Hoffnungen zu erfüllen schienen. Seit die Botschaft des „Fürchtet euch nicht! Christ der Retter ist da!“ in der Heiligen Nacht die Ohren und Herzen der Hirten erreichte, verbinden sich ungezählte Hoffnungen ungezählter Menschen mit dem Kind in der Krippe. Nicht nur zur Weihnachtszeit. Doch da besonders. Hoffnung auf Rettung, auf Hilfe, auf Heilung des Lebens. Hoffnung auf gerechte Lebensverhältnisse. Und auf Frieden.



### **Was habe ich mit Weihnachten zu tun?**

Und ich? Welche Art von Rettung erwarte ich am Christfest? Nach diesem krisengeschüttelten, unerwarteten anderen Jahr 2020? Welche Art von Rettung, von Hilfe erwarte ich persönlich für die Zukunft, für das neue Jahr 2021?

Rettung vor der Pandemie? Hilfe durch den Impfstoff, der bald zur Verfügung stehen wird? Hilfe, den Alltag zu organisieren in angespannter Zeit: in der Familie mit den Kindern, mit zu pflegenden Angehörigen? Rettung vor Überforderungen? Etwa derjenigen, Partnerschaft, Kinder, Beruf, Ehrenamt, Hobbys unter einen Hut zu bekommen? Hilfe in einer persönlichen Krise? Oder in einer schwierigen lebensgeschichtlichen Situation, in der ich mich gerade befinde?

Die Hirten verstanden es, ihre Hoffnung auf Hilfe und Rettung auf den Richtigen zu setzen. Jene Hoffnung, die nicht stirbt, sondern

bleibt. Gegen allen Augenschein. Generationen von Menschen sind den Hirten hierin gefolgt. Sie haben zu hoffen gewagt. Gehöre ich heute auch zu ihnen?

### **Was hat Weihnachten mit mir zu tun?**

Auch in diesem Pandemie-Jahr feiern wir das Christfest. Anders als sonst. Nicht in den Kirchen. Sondern aufgrund der steigenden Infektionszahlen zu Hause. Nicht mit vielen, sondern mit wenigen. Doch wir feiern es! Wir stellen uns in die lange Hoffnungsgeschichte des Volkes Israel, die da heißt: Gott wird seinen Retter in die Welt senden, wie er es durch die Propheten angekündigt und versprochen hat.

Ich denke an die hoffnungsfrohen Hirten und begreife, dass auch ich Teil dieser Hoffnungsgeschichte bin. Wie sie bin auch ich eingeladen, alle meine Hoffnung auf dieses Kind mit Namen Jesus zu setzen, von dem Rettung und Hilfe kommt. Wie sie bin auch ich eingeladen, jetzt, in der Heiligen Nacht, an die Krippe zu treten, um mich dort in den wunderbaren Raum seines Hoffnungs-Lichtes zu stellen. Um mit den Engeln Gott zu

loben, dass Christ, der Retter da ist. Hoffnung geboren ist. Für mich. Für Dich. Für alle. Für diese Welt.

### **Hinausgehen – Anliegen im Gebet vor Gott bringen**

Gott, das Kind im Stall in Bethlehem, in Windeln gewickelt, in einem Futtertrog liegend, ist dein Geschenk an uns in dieser Nacht.

Jesus, der Retter ist da!

Geboren in dieser Nacht, die so anders ist als andere Nächte, schenkst du uns Jesus als Hoffnungsbringer, als Friedensstifter, als Licht der Welt.

Wir danken dir und bitten dich für mich, für uns, für alle, die zu uns gehören, für Menschen in der Welt: breite deinen Frieden aus unter uns und überall.

Sei bei den Kranken, den Infizierten. Geleite die Sterbenden. Tröste die Traurigen. Lege Frieden in die Herzen aller Menschen.

Besonders der politisch Verantwortlichen in dieser Zeit der Pandemie, die immer noch Zeit von Krieg, Gewalttat und Naturkatastrophen ist.

Uns erhalte die Hoffnung auf ein Leben, das Zukunft hat.

Vertrauensvoll beten wir zu dir:

**Vater Unser**

## Segnen

*Sie öffnen die Hände und sprechen:*

Gott segne und behüte dich und mich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dich und mich.

Und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

## Gott loben mit dem Lied „O du fröhliche, o du selige“ (EG 44)

Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchsal wünsche ich Ihnen gesegnete und frohe Weihnachten, Zuversicht und Segen für das kommende Jahr 2021! Bleiben Sie hoffnungsfroh und von Gott behütet!

*Ihre Pfarrerin Andrea Knauber*



## Wir stehen an der Krippe

Liebe Christinnen und Christen in Bruchsal,

mit Bild und anderen Wegen vertiefen wir uns ins Weihnachten 2020, das wir so anders feiern müssen.

Gerard van Honthorst aus Utrecht malt 1622, wie die junge Maria den neugeborenen Jesus in Windeln einwickelt. Sie staunt: die be-

sondere Geburt ist gerade gelungen. Alles Licht geht aus vom Gottessohn, die Gesichter von Maria und Josef spiegeln es. Staunen und Freude spüren und sich spiegeln lassen in unseren Gesichtern, denn auch für uns und zu unserem Wohl ist Gott Mensch geworden. Sich anstecken lassen mitten in unsren dunklen, traurigen Tagen.

Auch Josef stützt sich freudig auf



spiegelt sich die Freude zuerst, gerade sie *verstehen* es. Der Hirte rechts lacht, kann seine Freude und Eindrücke nicht für sich behalten: wenn wir im kleinen Kreis uns begegnen, mögen

den Ochsen – „Ein Ochse kennt seinen Herrn [...]; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk *versteht's* nicht.“ heißt es in Jesaja 1; an Weihnachten verdichtet sich mein Suchen und Fragen: Kenne ich meinen HERRN? *Verstehe* ich, wie und wozu er auch mich heute aufsucht, besucht, mir begegnet? Gott begegnet mir und hält fest an der Beziehung zu mir, diesen Kern aller Freude beleuchtet das Licht aus der Krippe.

„Anbetung der Hirten“ nennt der Maler das Bild. Hirten sind Outlaws, ganz unten in der Gesellschaft, gerade in deren Gesichtern

wir freudig lachen und unsere Glaubenserfahrungen und Eindrücke nicht für uns behalten.

Dass der Maler 1622, mitten im grausamen Krieg das so malen kann, ermutigt mich und uns in unseren Krisen, für 2021.

Eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit wünscht

Ihr Pfarrer  
Christian Mono



## Weihnachten mal anders

Still und anders ist dieses Weihnachtsfest. So still und anders wie es auch die Adventszeit für uns bereits war. Weniger Trubel, keine großen Weihnachtsfeiern im Geschäft – für die einen ein Segen, für die anderen ein weiteres von vielem, das dieses Jahr gefehlt hat.

In der letzten Woche vor Weihnachten haben wir für unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen Kekstüten gepackt, die wir ihnen vor die Türe gelegt oder mit einem kurzen Tür- und Angelgespräch überreicht haben. Eine kurze Begegnung, in der wir uns austauschten, wie es ist, jetzt so anders Weihnachten zu feiern. Ich persönlich habe mich gefreut, dabei in erstaunlich viele entspannte Gesichter zu schauen.

„Schön, dass wir dieses Jahr einmal nicht entscheiden müssen, welche Tanten und Onkel in welcher Reihenfolge besucht werden, sondern einen Weihnachtstag auch einfach mal nur der Kernfamilie widmen können.“



„Wir werden uns zu Weihnachten digital mit den Großeltern über ZOOM treffen und so gemeinsam feiern.“

**Solche Aussagen ermutigen mich, dass die frohe Botschaft der Weihnacht auch in diesem Jahr lebendig wird. Anders als wir das gewohnt sind, doch auch Gott kommt eben ganz anders in unsere Welt, als wir uns das ausmalen.** Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, das Kind wird trotzdem kommen. Gott wird uns besuchen. Und die Engel werden auch dann zu allen Menschen sagen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige Euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Frohe Weihnachten!

Ihre Pfarrerin Susanne Knoch



## Weihnachten und Corona

Feiere ich als Corona-Genesener anders Weihnachten? Wenn ich überlege, was die Krankheit in mir ausgelöst hat, fällt mir einiges ein:

Eine wichtige Sache war für mich, dass ich viele Dinge wieder schätzen gelernt habe, die vorher so selbstverständlich schienen: Eine Familie die mich auffängt. Freunde, die sich erkundigen und Anteil nehmen. Menschen, die für mich beten oder kleine Zeichen der Verbundenheit schicken. Oft gehen diese Dinge im Alltag unter – hier habe ich sie als Geschenk erlebt. So möchte ich an Weihnachten genau dies im Blick behalten.

Mit großer Aufmerksamkeit und Dankbarkeit nehme ich die Berichte in den Medien wahr, wenn Verantwortliche in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft darum ringen, wie man mit dieser schwierigen Situation umgeht. (Auch wenn ich nicht alles gut finde.) Denn coole Sprüche und provozierende Sätze sind schnell rausgehauen; verantwortliche Entscheidungen, die

vielen möglicherweise wehtun, aber nur langsam getroffen. Im Blick auf die Situation in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen werde ich mit meinen Gedanken immer wieder bei denen sein, die gerade an den Weihnachtstagen anderen Menschen in ihrer Krankheit und Einsamkeit beistehen werden und möglicherweise ihre letzten Lebensstunden begleiten werden. Das Leben fühlt sich gerade nicht harmonisch und leicht an. Gerade nicht an Weihnachten.

**Im Matthäusevangelium wird Jesus als Immanuel bezeichnet – Gott ist mit uns, an unserer Seite. Das tut mir in diesen Tagen besonders gut. An Weihnachten wird für mich so sichtbar und greifbar, dass Gott sich nicht aus den schwierigen Dingen des Lebens heraushält, sondern unter schwierigen Umständen selbst Mensch wird. Er könnte auch anders – aber er will nicht. Er will Immanuel sein, Gott mit uns – für uns.**

*Achim Schowalter, Pfarrer*

## Still und unerkannt?

Was bedeutet Ihnen Weihnachten? Was ist das Besondere an Weihnachten für Sie? Vielleicht fallen Ihnen auch Kindheits- oder Jugenderinnerungen an Weihnachten ein, die Sie lang begleitet haben?

Mir ist ein besonderes Erlebnis meiner Kindheit eingefallen:

Ich war 11 oder 12 Jahre alt und hatte gerade beim Krippenspiel in einer kleinen Rolle mitgewirkt, als mich die Diakonin fragt, ob ich noch helfen könnte die kleine Wohnung einer älteren Dame weihnachtlich zu schmücken. Es war am späten Nachmittag des Heiligen Abends. Dort war jedoch einiges zu richten und aufzuräumen. Die ganze Aktion dauerte deutlich länger als gedacht. Das wiederum führte zu einigem Ärger mit meinen Eltern, die sich den Heiligen Abend in der Familie etwas anders vorgestellt hatten. Nur mit Mühe und Fürsprache der Diakonin entkam ich dem Hausarrest. Aber ich möchte diese Weihnachtsaktion auf keinen Fall vermissen. Mit einem Schlag war etwas von der Weihnachtsbotschaft sehr konkret und lebendig geworden.



„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren“ (Lk 2, 10).

**Irgendwie war beim Aufräumen, Geschirrspülen, Zimmerlüften noch etwas Anderes zu spüren: die Nähe Gottes, die Unsicherheit und Angst verjagt. Das ist mir erst viel später klar geworden. Als Kind habe ich es nur (?) gespürt und war sehr zufrieden.**

Vielleicht haben Sie auch eine besondere Weihnachtsgeschichte. Wenn Sie mögen, dann schreiben Sie uns doch diese Geschichte. Sie sollten sie auf jeden Fall nicht für sich behalten! **Unsere Welt braucht Weihnachtsgeschichten, die uns Mut machen, die uns ein wenig von der Größe und Güte Gottes aufscheinen lassen.**

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest 2020!

Walter Vehmann, Pfarrer

## Ein ungewöhnliches Weihnachtsfest

Schon lange haben wir uns auf Weihnachten gefreut. Ein Türchen nach dem anderen haben wir aufgemacht. Nun ist endlich Weihnachten! Aber es wird ein besonderes und ungewöhnliches Weihnachtsfest. Auch das allererste Weihnachtsfest fand sehr ungewöhnlich statt. Aber lest doch einmal selbst, was den Hirten passiert ist!



Ich wünsche Euch und Ihnen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest!

Gemeindediakonin  
Carmen Debatin






Es ist . Die  sitzen bei ihren  .







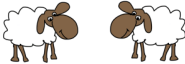
Doch auf einmal wird es ganz hell. Plötzlich sind  da.

Die  singen und loben Gott. Sie sagen: „Habt keine Angst! In einem  in Bethlehem ist heute Gottes

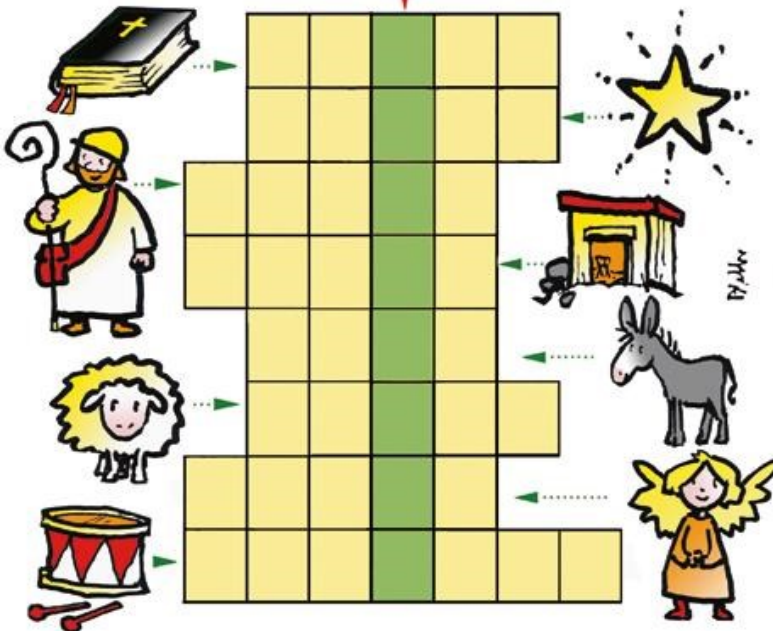
Sohn geboren. Der Friedenbringer für alle!“

Die  sind ganz aufgeregt! Sie machen sich auf den Weg. Sie kommen zu einem . Im  sehen sie

Maria und Josef und ihr , das in einer Krippe liegt, in

einer Futterkiste für die   . Das  ist Jesus, Gottes Sohn. Die  freuen sich sehr. Sie sind die ersten, die kommen. Ihnen haben die  die gute Botschaft zu erst gesagt. Auf ihrem  zurück zu den  erzählten sie allen Menschen davon.

# Weihnachts- Rätsel Lösung



**Tipps zu Weihnachten:** Weitere Weihnachtsideen gibt es zum Mitnehmen in unseren Offenen Kirchen oder auf unseren Homepages! Auf den Homepages findet Ihr auch unseren Entdecker-Gottesdienst zum Anschauen und zuhause Mitfeiern!

# Tipps und Hinweise für die Weihnachtszeit

**Unsere Online-Gottesdienste** sind ab Heiligabend abrufbar über unsere Homepages (siehe unten):

- ◆ Entdeckergottesdienst für Kinder (0-6 Jahre) und ihre Familien
- ◆ musikalischer Christvesper-Gottesdienst
- ◆ Livestream des ökumenischen Parkhaus-Gottesdienstes (um 16 Uhr)

## Offene Kirchen

**Offene Lutherkirche** mit verschiedenen Krippenstationen, geistlichen Impulsen und Möglichkeit zum stillen Gebet an Heiligabend von 14 bis 18 Uhr, am 25. und 27. Dezember jeweils von 10 bis 11 Uhr

**Offene Gustav-Adolf-Kirche** am 24. und 25. Dezember von jeweils 14 bis 18 Uhr und am 26. Dezember von 10 bis 18 Uhr

**Licht von Bethlehem** kann in der Gustav-Adolf-Kirche sowie an der **OpenAir-Krippe** im Burgschulhof Obergrombach mitgenommen werden am 24. Dezember von 14 bis 18 Uhr und am 25. und 26. Dezember von 10 bis 18 Uhr

## Gottesdienste in TV und Radio (Auswahl)

- ◆ 24.12. um 17.30 Uhr auf SWR4 (Radio) Evangelische Christvesper
- ◆ 24.12. um 22.40 Uhr im MDR (TV) ökumenische Christmette
- ◆ 25.12. um 10.00 Uhr auf BR (TV) Gottesdienst mit EKD-Vorsitzendem
- ◆ 25.12. um 10.05 Uhr auf SWR 4 (Radio) Gottesdienst aus Ettlingen

**Mit Fragen und seelsorglichen Anliegen können Sie sich gerne an Ihr jeweiliges Pfarramt wenden:**

<b>Christus-gemeinde</b>	Joß-Fritz-Str. 30a , 76646 Bruchsal-Untergrombach ☎ 07257 / 924 289 ✉ christusgemeinde.bruchsal@kbz.ekiba.de www.christusgemeinden.de
<b>Luthergemeinde</b>	Luisenstr. 6, 76646 Bruchsal ☎ 07251 / 2004 ✉ luthergemeinde.bruchsal@kbz.ekiba.de www.luthergemeinde-bruchsal.de
<b>Paul-Gerhardt-Gemeinde</b>	Paul-Gerhardt-Str. 29, 76646 Bruchsal ☎ 07251 / 2479 ✉ sekretariat@paulgerhardtkirche.de www.paul-gerhardt-bruchsal.de

## Impressum & Bildquellen

**Bildquellen:** Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Titelbild Felix Mittermeier | 3: Elke Stürznickel | 5: Staronwerk | 6: janeb13 (pixabay.com) | Foto Kammerlander | 7: Philip von Brincken | 8: Konstantin Völker | 9: Margrit Csiky | 10: Max Kraft  
**Redaktion:** Diak. Carmen Debatin (Satz), Pfrin. Andrea Knauber, Pfrin. Susanne Knoch, Pfr. Christian Mono, Pfr. Achim Schowalter, Schuldekan Walter Vehmann (Vakanzvertreter)  
**Herausgeber:** Der Kirchengemeinderat V.i.S.D.P.: Pfrin. Andrea Knauber (Geschäftsführerin)